

## Dem Wetter auf der Spur

**Das Wetter ist häufig das Gesprächsthema Nummer eins. Entsprechend wichtig sind auch die Wetterprognosen und -dienste. Wie gigantisch der Aufwand dabei ist, erlebten vor kurzem 30 Teilnehmende anlässlich der Besichtigung von MeteoSchweiz.**

Hinter dem Wetterdienst steht eine riesengrosse Organisation, die insgesamt 24 Stunden am Tag im Einsatz steht. Alleine am Hauptsitz von MeteoSchweiz am Zürichberg arbeiten 194 Personen in verschiedensten Bereichen. Gesamtschweizerisch sind gar 270 Mitarbeiter in fünf Standorten tätig. Im preisgekrönten Werbefilm «24 Stunden MeteoSchweiz» konnten sich die Besucher ein Bild über die vielfältigen Aufgaben des nationalen Wetterdienstes machen. So erfuhren sie, dass nebst der Herausgabe von Unwetterwarnungen die tägliche Veröffentlichung von Prognosen zu den wichtigsten Aufgaben gehören. Zu den Hauptkunden zählen u.a. die Allgemeinheit (z.B. Bauern), die Aviatik und natürlich die Medien.

### **Anspruchsvolle Technik und schöne Aussicht**

Für die anschliessende Besichtigung wurden die Teilnehmenden in zwei Gruppen aufgeteilt. Auf dem Programm standen abwechslungsweise der Instrumentengarten und der Wetterdienst. «Der Instrumentengarten befindet sich auf dem Dach der Wetterstation. Bei herrlichem Wetter konnten wir dort oben eine wunderschöne Aussicht geniessen», erinnert sich Marina Körner von der SVMB. Doch ebenso faszinierend waren die diversen Messgeräte für Wind, Temperatur oder auch Pollen, deren Funktion durch die Meteo-Führung genau beschrieben wurde.

Mindestens ebenso technisch und komplex ging es in der Leitzentrale des Wetterdienstes zu und her. Denn auf den Arbeitstischen der Angestellten reihten sich bis zu sieben Bildschirme nebeneinander. «Die Aufgabe dieser Mitarbeiter ist es unter anderem, über diese zahlreichen Bildschirme die Entwicklung des Wetters zu beobachten. Ich wäre da wohl etwas überfordert», lacht Marina Körner.



*Eine grosse Besucherschar nutzte die Chance, hinter die Kulissen des nationalen Wetterdienstes zu blicken.*

### **Wenn Beschwerden wetterbedingt sind**

Welche Auswirkung hat das Wetter auf die Gesundheit und was kann dabei unternommen werden? Mit solchen Fragen beschäftigte sich das Referat «Wetterfühligkeit» von Dr. Claudio Defila, selbst Aktiv-Mitglied der Schweizerischen Vereinigung Morbus Bechterew (SVMB). Tatsächlich geht man davon aus, dass rund 30 Prozent aller Mitteleuropäer an wetterbedingten Beschwerden leiden. Dabei tut sich der Organismus schwer, sich auf wechselnde klimatische Bedingungen einzustellen, wenn gleich es sich bei «Wetterfühligkeit» nicht um eine Krankheit handle. Das beste Mittel gegen Wetterbeschwerden sei die Abhärtung gegen meteorologische Reize. Mit anderen Worten: Wer wetterfühlig ist, geht mit Vorteil bei jeder Witterung an die frische Luft.

Die 30 Teilnehmenden zeigten sich von der Besichtigung hell begeistert. Ob beim abschliessenden Apéro das Wetter wieder das wichtigste Gesprächsthema war, bleibt allerdings eine offene Frage.